

VI

Herrn Paul Wiecke zugeeignet.

Der König von Romfazio

Gedicht von Konrad Ferdinand Meyer.

Mit
melodramatischer Klavierbegleitung

von 

Felix Draeseke

Op. 74.

Pr. M. 1,50.



Eigenthum des Verlegers für alle Länder.
Eingetragen in das Vereinsarchiv.

Dresden, E. Hoffarth.

Fürzogl. Sachs. Koburg-Gothaische Verdienstmedaille für Kunst u. Wissenschaft.

771.

Lith. Anst. v. C. G. Röder, Leipzig.



Der Mönch von Bonifazio.

(Konrad Ferdinand Meyer.)

Felix Draeseke, Op. 74.

Mässig bewegt.

Pianoforte.

Two staves of piano music in 4/4 time, key of B-flat major. The music features a melodic line in the right hand and a more rhythmic accompaniment in the left hand. Dynamics include *sf* and *sfz*.

Vocal line and piano accompaniment. The vocal line begins with the lyrics: „Corsen löst des Portes Ketten! Jede Hoffnung ist verschwunden! Nirgend weht ein rettend Segel! Gebt euch! Pfleget eure Wunden!“ Dynamics include *p*.

Vocal line and piano accompaniment. The vocal line continues with: Genua, euer hat's vergessen! Spähet aus von eurem Riffe! Sucht im Meere! Schärft die Augen. Nirgend, nirgend Genuas Schiffe! Eure Kinder hör' ich wimmern, Eure Frau'n, die hungermatten, Blicken hohl wie Nachtgespenster, und ihr selber wankt wie Schatten!“ Dynamics include *sf*.

Vocal line and piano accompaniment. The vocal line concludes with: Vom Verdeck des Schiffes ruft's empor zu Bonifazios Walle König Alfons milden Sinnes, aber droben schweigen alle. Dynamics include *p* and *ff*.

Nimmer würden sich dem Dränger
diese tapfern Corsen geben,
Gält' es nur das eigne, gält es
nicht der Knaben junges Leben!

f

Finster vor sich niederstarrend,
treten flüsternd sie zusammen —

Heftig.

f

Eines Mönchs empörte Augen
schiessen Blitze,
schleudern Flammen:

f

Feige Hun-

Ruhiger.

del Keine Corsen!

f

In die Hölle der Verräter!

p

Schwei-

ge Mönch! Wir haben Herzen. *p*

Wir sind Gatten,
wir sind Väter.

Auf dem preisgegebenen Felsen
kniet der Mönch in wildem Harme:

Breit.

f

Leihe Gott mir Deine Hände!

mf

Gieb mir Deine starken Arme!

stringendo

mf Heute komm' ich, Lohn zu fordern! *f*

Heflig. **Ueberschwenglich.**

Alles gab ich. *f* Nichts geblieben ist mir ausser meinem Felsen. *p* Aber

Drängender.

etwas muss ich lieben! *mf* Gott, Du kannst mit Deinen Kräften Eines Menschen Kräfte steigern!

f Was Du thatst für Deine Juden, darfst Du keinem Corsen weigern!

p *f* Genuas Schiffe will ich suchen,

f will sie bei den Schnäbeln fassen, Spannen will

ich weite Segel, und sie nicht ermatten lassen! Alle seine Muskeln schwellen, alle seine Pulse beben,

p Schiffe durch das Meer zu schleppen, Segel aus der Flut zu heben. Aufgesprungen, überwin- **Heflig.**

dend Raum und Zeit mit seinem Gotte, deutet er in's Meer gewaltig: **Bewegt, etwas breit.** *ff* Dort! *f* Ich sehe dort

die Flotte! Aber keine Segel blicken aus des Meeres farb'ger Weite, *pp*

Mässig bewegt.

fp *p* Unbevölkert flutet eine schrankenlose Wasserbreite.

sfz *p* Nur die Sonne wandert höher,

p *p* Ihre Strahlen brennen wärmer, Nichts

als Meer und nichts als Himmel. *p* Alfons lächelt:— *p* Armer Schwärmer!

f *f* G. P.

Etwas rascher.

p Dort am Saum des Meers das Pünktchen! Sichtbar kaum!_ Der zweit'_

und dritte Punkt_ und jetzt ein viert' und fünfter, und

ein sechster in der Mitte! Winde blasen, Wellen stossen,

Meer und Himmel sind im Bunde, Segel, immer neue Segel steigen aus dem blauen Grunde.

ff Wende deine Schiffe, König! *mf* Sonst verlierst du Ruhm und Ehre! *f*

Grandios.

ff Woge, Fürstin Genua, woge Du Beherrscherin der

Meere! Alle Glocken *f* Bo - ni - fa - zios schlagen schütternd an und stürmen,
Glocken ähnlich (gut gehalten).

Jubel wiegt sich in den Lüften über den zerschossnen Türmen. *ff*

Mehr und mehr verlangsamend.

mf Und der Mönch der mit der Allmacht seinen ird'schen Arm bewehrte? An der Erde liegt er sterbend, der von

ihrem Hauch verzehret!

Felix Draeseke.

Gesänge und Balladen

für eine Singstimme

mit Begleitung des Pianoforte.

Op. 16. Weihstunden. Sechs Gesänge 3 —	Op. 26. Vermischte Lieder. Sechs Gesänge 3 —
Einzel:	Einzel:
No. 1. Schiffergruss (J. von Eichendorff) — 80	No. 1. Herbstlied (Ludw. Tieck) — 80
No. 2. Im Mai (Julius Sturm) — 50	No. 2. Der Pilger von St. Just (A. Graf von Platen) — 80
No. 3. Im Spätherbst (Hoffmann von Fallersleben) — 60	No. 3. „Morgens send' ich dir die Veilchen“ (Heinr. Heine) — 50
No. 4. Am Wege steht ein Christusbild (Moritz Horn) — 80	No. 4. Meeresleuchten (Aug. Kopisch) — 60
No. 5. Das Gespräch (E. M. Arndt) — 80	No. 5. Die Stelle am Fliederbaum (La Motte Fouqué) — 60
No. 6. Treue (Novalis) 1 —	No. 6. Der König von Thule (Goethe) — 80
Op. 17. Buch des Frohmuths. Sechs heitere Gesänge . 4 —	Op. 33. Gedenklblätter. Zwei Gedichte von Friedrich Rückert.
Einzel:	No. 1. Körner's Geist 1 50
No. 1. Abendreihn (Wilh. Müller) 1 —	No. 2. Die drei Gesellen 1 20
No. 2. Prinz Eugen, der edle Ritter (F. Freiligrath) 1 —	Op. 34. Zwei Balladen.
No. 3. Ja, grüsse Freund, mein Mädchen (C. F. Gruppe) — 60	No. 1. Pausanias (Hermann Lingg) 1 50
No. 4. Des Glockenthürmers Töchterlein (Fr. Rückert) — 80	No. 2. Das Schloss Boncourt (A. von Chamisso) . . . 1 20
No. 5. „Es hat einmal ein Thor gesagt“ (Fr. Bodenstedt) — 60	Op. 61. Fünf Gesänge.
No. 6. Der grosse Krebs im Mohriner See (Aug. Kopisch) 1 50	Heft 1: Die Lindenwirthin (Rud. Baumbach). —
Op. 18. Bergidylle: „Still versteckt der Mond sich draussen“ (Heinr. Heine) 2 —	Herbst (Rud. Baumbach) 1 50
Op. 19. Ritter Olaf. Ballade von Heinr. Heine 2 —	Heft 2: „Es geht ein lindes Wehen“ (Rud. Baumbach). — Die Bleiche (Herm. von Gilm). —
Op. 20. Landschaftsbilder. Sechs Gesänge 3 —	Aller Seelen (Herm. von Gilm) 1 50
Einzel:	Op. 62. Vier Gesänge. Dichtungen von Rud. Baumbach.
No. 1. Das Schiffein (L. Uhland) — 80	Heft 1: Beim neuen Wein. — Drei Kameraden . . . 1 80
No. 2. „Deines Odems einen Hauch“ (Georg Fischer) — 60	Heft 2: Voll Mass. — 'Naus 1 80
No. 3. „Ich dachte nur an Leben“ (Karl Mayer) — 60	Op. 67. Fünf Gesänge. Dichtungen von C. Nordryck.
No. 4. Trost der Nacht (Gottfr. Kinkel) — 60	No. 1. Heimkehr — 80
No. 5. Nacht in Rom (Gottfr. Kinkel) — 60	No. 2. Du bist der ungebrochne Sonnenstrahl — 80
No. 6. Venezia (Alfred Meissner) 1 20	No. 3. Abgottschlange — 80
Op. 24. Trauer und Trost. Sechs Gesänge 3 —	No. 4. Lawine — 80
Einzel:	No. 5. Sturmgetrieben irrt mein Segel — 80
No. 1. Das kranke Kind (J. von Eichendorff) 1 —	Op. 68. Drei Gesänge. Dichtungen von Konrad Ferdinand Meyer.
No. 2. Das sterbende Kind (Em. Geibel) — 50	No. 1. Liebesflämmchen — 80
No. 3. Auf meines Kindes Tod: „Als ich nun zum ersten Male“ (J. von Eichendorff) — 80	No. 2. Mit zwei Worten 1 20
No. 4. Auf meines Kindes Tod: „Freuden wollt' ich dir bereiten“ (J. von Eichendorff) — 60	No. 3. Was treibst du Wind? — 80
No. 5. Auf meines Kindes Tod: „Von fern die Uhren schlagen“ (J. von Eichendorff) — 60	
No. 6. Mitternacht (Fr. Rückert) — 80	

Für hohe Stimme.

Für mittlere Stimme.

Eigenthum des Verlegers für alle Länder.

Eingetragen in das Vereinsarchiv.

Dresden, L. Hoffarth.

Ent⁴ Stat. Hall.